

IN DIE PFLEGE



BERUFlich SORGENFREI

Interreg
Euregio Maas-Rijn
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie limburg 



‘In die Sorge - beruflich sorgenfrei‘



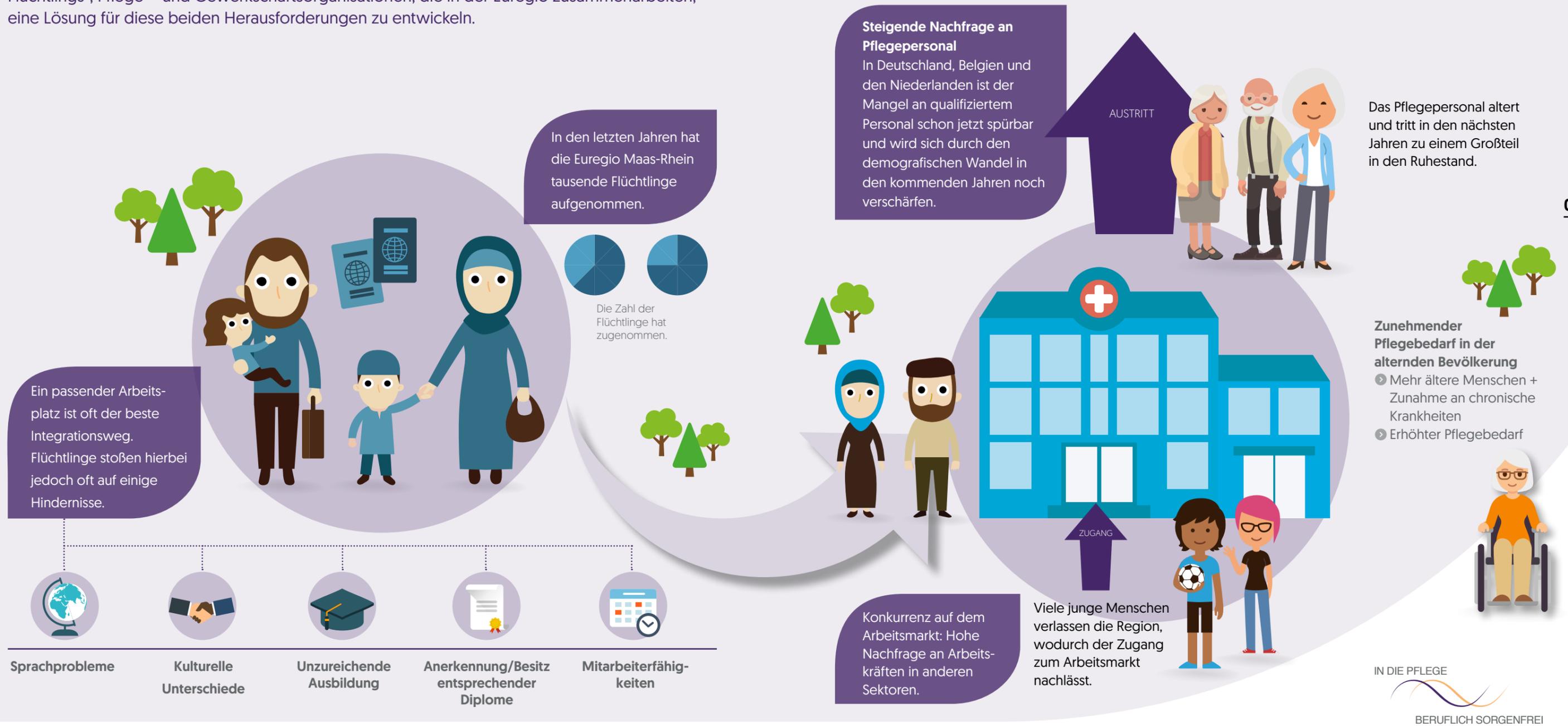
Wir verhelfen Flüchtlingen zu Arbeitsplätzen in der Pflege

2015 und 2017 erlebte Europa einen starken Zustrom an Flüchtlingen. Grundvoraussetzung für ihre erfolgreiche Integration ist es, eine passende Arbeitsstelle/Ausbildung zu finden. Doch gerade bei der Arbeitssuche stehen sie oft vor Hindernissen. Gleichzeitig kämpft das Gesundheitssystem in Belgien, den Niederlanden und auch Deutschland mit einem zunehmenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Mit dem Projekt: *'In die Pflege - Beruflich sorgenfrei'* versuchen acht Flüchtlings-, Pflege – und Gewerkschaftsorganisationen, die in der Euregio zusammenarbeiten, eine Lösung für diese beiden Herausforderungen zu entwickeln.

Europäische Unterstützung

Das Projekt *'In die Pflege - Beruflich sorgenfrei'* läuft von November 2017 bis November 2020 und wird finanziell vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Interreg V-A Euregio Maas-

Rhein (EMR) unterstützt. Auch die Provinzen Belgisches Limburg und Niederländisches Limburg sowie das Bundesland Nordrhein-Westfalen leisten finanzielle Unterstützung.



Projektansatz

Das Gesundheitswesen ist weitgehend institutionalisiert und an strenge Richtlinien gebunden. Hinzu kommt, dass Flüchtlinge oft Kommunikationsschwierigkeiten haben. Daher bedarf es der Förderung der Berufssprache, um sich im Gesundheitswesen ausreichend verständigen zu können. Auch kulturelle Unterschiede spielen eine Rolle, beispielsweise bei der Pflege und Betreuung von fremden Menschen.

Die Partnerorganisationen aus dem niederländischen und dem belgischen Limburg sowie das Bundesland Nordrhein-Westfalen wollen diese Hindernisse überwinden, indem sie ein gezielt auf das Gesundheitswesen ausgerichtetes Programm entwickeln, mit einem

Vermittlungsprojekt, Aus- und Fortbildungen sowie persönlicher Begleitung am Arbeitsplatz für Flüchtlinge. Die kooperierenden Organisationen haben das Projekt in Form von 6 „Work Packages“ aufgebaut, die jeweils ein eigenes (Teil-)Ziel haben.

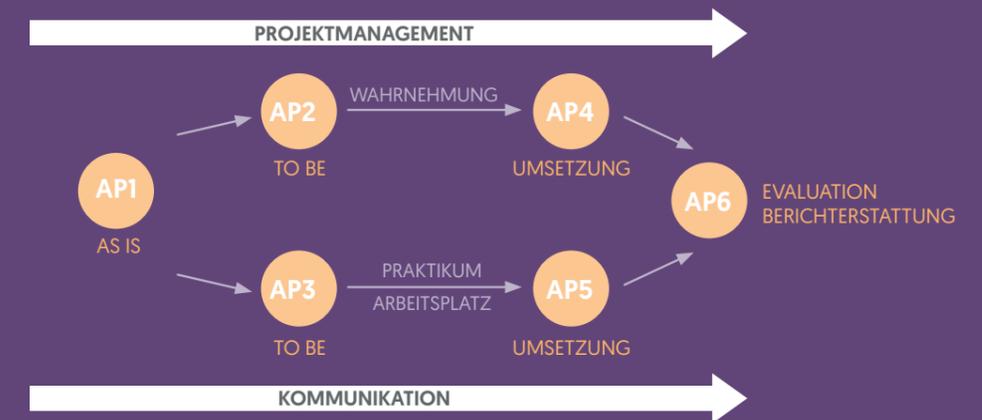


Wahrnehmung

Bei der Umsetzung der Projektziele gilt es, gewisse Barrieren zu überwinden. Zum einen innerhalb der Pflegeeinrichtungen, wo sowohl das Personal als auch die Klienten in manchen Fällen umdenken müssen, um die neuen Pflegekräfte wertschätzen zu lernen. Zum anderen muss den Flüchtlingen auch das europäische Gesundheitssystem näher gebracht werden. Geläufige Arbeitsweisen müssen

erklärt, die Umgangsweise mit alten und kranken Menschen muss dargestellt und nützliches theoretisches Wissen muss vermittelt werden. Auch ausreichende Sprachkompetenzen und der sichere Umgang mit der Berufssprache spielt eine Rolle, genau wie der Erwerb der richtigen Qualifikationen und Kompetenzen. Auf der Grundlage von Forschungsarbeiten werden verschiedene Methoden entwickelt, damit

Pflegebedürftige, Pflegekräfte und Pflegeeinrichtung die Integration von Flüchtlingen ins Gesundheitssystem unterstützen. Wichtige Aspekte sind hierbei Sprachkurse, Erfahrungsmodelle, Schulungen der praktischen Fähigkeiten, Kommunikationsmodelle, Motivationsarbeit und Kooperationsarbeit. Erfolgreiche Methoden werden erfasst, zusammengestellt und verbreitet.



Heranführung an einen Arbeitsplatz oder an einen Praktikumsplatz

Um die Heranführung an einen Arbeitsplatz oder an einen Praktikumsplatz zu erleichtern, werden diverse Tools und Methoden entwickelt. Unter anderem wird ein Sprachkurs: „Berufssprache Pflege“ angeboten, beidem der Pflegewortschatz und der Dialog im Mittelpunkt stehen. Das notwendige Basisfachwissen wird beim Projektbaustein „Theorie“ von einer Dozentin mit langjähriger fachlicher Erfahrung vermittelt. Während eines Praktikums haben die Flüchtlinge ebenfalls die Möglichkeit

erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen, Erfahrungen zu sammeln und Begeisterung für den Beruf zu entwickeln. Der Einstieg in das Praktikum in einer Pflegeeinrichtung wird sorgfältig vorbereitet. Die Teilnehmenden werden durchgehend von den Projektkoordinatoren unterstützt und begleitet. Die Methoden werden in einem Protokoll dargelegt, das den Partnern an die Hand gegeben wird. Anschließend gehen die

dargelegten Methoden bei den teilnehmenden Organisationen in die Testphase. Nach Ablauf des Projekts werden die Ergebnisse ausgewertet und die Methoden gegeben falls überarbeitet.

Die validierten Methoden können dann im großen Maßstab von anderen Pflegeeinrichtungen genutzt werden.

Die validierten Methoden und die gewonnenen Erfahrungswerte werden sorgfältig dokumentiert und mit einer Vielzahl Akteure geteilt, unter anderem durch Veröffentlichung auf der Website www.idz-udz.eu und mit einem Buch, in dem die Verfahrensschritte und Modelle beschrieben sind. Eine abschließende internationale Tagung, zu der alle Anspruchsgruppen eingeladen sind, rundet die Projektkommunikation ab.

Die getesteten und validierten Methoden stehen damit allen Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, die in den drei Ländern hiermit arbeiten möchten.



Kooperierende Partnerorganisationen „In die Pflege - Beruflich sorgenfrei“

Familiehulp

Familiehulp ist mit über 12.500 Mitarbeitern in der häuslichen Pflege in Flandern und Brüssel tätig und bietet eine große Bandbreite an häuslichen Pflegeleistungen, ob Familien- und Seniorenhilfe, postnatale Betreuung, Raumpflege oder Haushaltshilfe. Familiehulp möchte Flüchtlingen mit diesem Projekt ein zusätzliches Sprungbrett zur Integration bieten. Außerdem möchten wir Mitarbeiter, Kunden, ehrenamtliche Pfleger und andere Menschen für dieses Thema sensibilisieren, um die teils negative Wahrnehmung aus den Medien zu korrigieren.

www.familiehulp.be

Internationaal Comité

IC ist ein multikultureller Verband von 340 ethnisch-kulturellen Migrantenselbstorganisationen und Gemeinschaften in Flandern und Brüssel. Auf nationaler, provinzieller und lokaler Ebene greift er lenkend in die Flüchtlingsproblematik ein. Der Fokus liegt auf der einfacheren Teilhabe von Flüchtlingen am Gesellschaftsleben. Hierzu hat der Verband eine klare Vision und ein fundiertes Know-how in Sachen Beschäftigung entwickelt. Mit dem vorliegenden Projekt bietet sich eine Gelegenheit, diese Sachkenntnisse zu teilen und nach außen zu tragen, zum Vorteil von Flüchtlingen und der ganzen Gesellschaft.

www.icvzw.be

Zuyderland

Zuyderland ist eine Pflegeorganisation mit etwa 10.000 Mitarbeitern in Südlimburg (Niederlande). Die Organisation betreibt unter anderem zwei Krankenhäuser und diverse Pflegezentren. Darüber hinaus bietet sie häusliche Pflege, Haushaltshilfe, Reha sowie geistige Gesundheitspflege und Jugendgesundheitsfürsorge an. Mit diesem Projekt will Zuyderland die Erfahrungen sammeln, die sie bereits in innovativen Projekten gesammelt hat, indem sie Flüchtlingen eine Chance bietet, sich stärker in die Gesellschaft einzubringen. Hierzu lässt sie die Betroffenen aktiv an den Pflegeabläufen in der Organisation teilhaben und teilt ihre Erfahrungen mit anderen Krankenhäusern in der Region und in den Niederlanden.

www.zuyderland.nl

VluchtelingenWerk Zuid-Nederland

VluchtelingenWerk Zuid-Nederland ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Flüchtlinge einsetzt, sobald sie in den Niederlanden eintreffen und bis sie sich in den Niederlanden eine Zukunft aufgebaut haben. Durch den engagierten Einsatz ehrenamtlicher Helfer (in Begleitung von Fachleuten) mit persönlicher, überzeugter Motivation lernt der Flüchtling, sich in der niederländischen Gesellschaft zurechtzufinden, und erhält zusätzlichen Ansporn zu einer gelungenen Integration. Durch die Synergien im Projekt und die hieraus entspringenden Vorteile können Chancen geschaffen und besser genutzt werden.

www.vluchtelingenwerk.nl

Limburgs Platform voor Vluchtelingen VZW (LPV)

Die Limburgs Platform voor Vluchtelingen VZW (LPV) ist ein einsatzfreudiges Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern, Ausschüssen, Organisationen und Personen, die im belgischen Limburg mit Flüchtlingen arbeiten und sich für sie einsetzen. LPV will eine menschenwürdige Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen herbeiführen (ob aufenthaltsberechtigt oder nicht). Unsere Mitarbeit an diesem Projekt durch den Transfer von Know-how und die Begleitung von ehrenamtlichen Helfern und Flüchtlingen in Limburg wird die Arbeitschancen der Neuzugewanderten mit Sicherheit verbessern.

www.limburggastvrij.be

Deutsches Rotes Kreuz

Der Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Städteregion Aachen e.V. und die DRK gemeinnützige Rettungsdienstgesellschaft mbH Städteregion Aachen sind seit August 2015 mit großem Einsatz in der Flüchtlingshilfe tätig und leiten über 20 Flüchtlingszentren im gesamten Großraum Aachen. Das DRK befasst sich auch zunehmend mit der ganzheitlichen Begleitung von Asylsuchenden. Der Erfahrungsaustausch mit euregionalen Partnern über die Begleitung von Flüchtlingen bei der Arbeitssuche ist für uns von großer Bedeutung.

www.drk.ac

ACV Limburg

ACV Limburg ist mit 160.000 Mitgliedern die größte Gewerkschaft im belgischen Limburg. Sie setzt sich aktiv für die Gleichstellung und Entfaltung aller Arbeitnehmer in Limburg ein. Im Rahmen dieses Projekts bietet ACV Limburg anerkannten Flüchtlingen eine niederschwellige Ausbildung. Interessant ist an diesem Projekt auch, gemeinsam mit den anderen Projektpartnern ein Gesamtbild von den Hindernissen zu erhalten, mit denen Flüchtlinge konfrontiert sind, wenn sie auf dem Arbeitsmarkt oder allgemein in der Gesellschaft Fuß fassen wollen, und zu erfahren, was funktioniert (oder was nicht).

www.acv-limburg.be

Zorg aan Zet

Zorg aan Zet ist eine Interessengemeinschaft von gut 60 angegliederten Arbeitgebern aus dem Gesundheitswesen. Ziel ist es, einen strategischen und relevanten Beitrag zu einem ausreichenden Angebot an gut ausgebildetem Personal für Pflege- und Betreuungseinrichtungen im niederländischen Limburg zu leisten. Zorg aan Zet arbeitet auf Basis von Vertrauen und sozial verantwortungsvollem Unternehmerrgeist. In diesem Sinne stellt die Interessengemeinschaft ihre Infrastruktur und ihr Netzwerk zugunsten von arbeitssuchenden Flüchtlingen zur Verfügung.

www.zorgaanzet.org

Das Projekt „In die Pflege - Beruflich sorgenfrei“ ist eine Kooperation von acht Flüchtlings-, Pflege- und Gewerkschaftsorganisationen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden.



IN DIE PFLEGE



BERUFLICH SORGENFREI

In die Pflege - beruflich sorgenfrei hat seinen Sitz im Industriepark 1243, 3545 Halen (B).
www.idz-udz.eu | info@idz-udz.eu